

Ausdauer und Teamgeist



Das Wasserhelmspiel bot dem Feuerwehrynachwuchs bei den sommerlichen Temperaturen eine willkommene Abkühlung.

Altenberge/Kreis Steinfurt -

Das Hügeldorf war am Wochenende fest in „Feuerwehrhand“. Blauröcke, wohin man sah. „Eine Rekordbeteiligung“, freute sich der Kreisjugendfeuerwehrwart und Organisationsleiter Frank Klose: „Im Kreis Steinfurt hat es noch nie ein so großes Jugendfeuerwehryzeltlager gegeben.“

Schultes Wiese am Sportzentrum in Altenberge glich fast einem Indianerdorf. 20 Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet waren mit rund 500 Teilnehmern und 58 Zelten angereist. „Eine logistische Herausforderung, die das Orga-Team der Altenberger Kameraden zu ihrem 35-jährigen Bestehen

hervorragend und ohne ernsthafte Zwischenfälle gemeistert hat“, berichtete Klose. „Ich bin begeistert“, schloss sich der Altenberger Wehryführer Guido Roters an.

FOTOSTRECKE



Ganz verschiedene Aufgaben mussten 20...



Ganz verschiedene Aufgaben mussten 20...



Ganz verschiedene Aufgaben mussten 20...

Begonnen hatte das Lagerwochenende am Freitagnachmittag mit dem Aufbau der Zelte. Bei der Eröffnung begrüßte Klose besonders die Gäste und Feuerwehrykameraden aus Dänischhagen und das THW. Er appellierte zum guten Gelingen an Gemeinschaft, Kameradschaft und Rücksichtnahme. Danach wurde in einem vom Jugendforum gestalteten Suchspiel ein „Chaos“ angerichtet. Als es dunkel wurde, hieß es „Fünf Kilometer Nachtmarsch“. Nach der Rückkehr gegen zwei Uhr war Ruhe im weiten Rund der Zelte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des mehrstündigen Orientierungsmarsches. Ausdauer, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Teamgeist waren gefordert. Zwölf Stationen mussten die Jugendfeuerwehren gruppenweise erwandern und Aufgaben lösen. Der zwölf Kilometer lange Marsch verlief vom Sportzentrum über eine Station am Heimathaus zum Paschhügel und wieder zurück zur Ortsmitte. Am ehemaligen Feuerwehrygerätehaus war eine Verpflegungsstation mit Getränken, 1200 Würstchen und Brötchen eingerichtet. Weiter ging es dann an der Krüsellinde vorbei in die Bauerschaft Hohenhorst und zurück zum Großen Berg. Unterwegs warteten Spiele: Am Heimathaus mussten sich fünf Jugendliche mit einem Seil als „Menschenkette“ verbinden und auf dem Marktplatz veranstaltete die Feuerwehry Lienen eine Greifzug-Übung. „So warm und dann dieses Bergauf und wieder -runter“, stöhnte der 13-jährige Alex aus Saerbeck und konnte sich über das Sommerwetter nicht so recht freuen.

Auf dem Schulhof der Johannes-Grundschule gab es eine Abkühlung: Die Feuerwehren Tecklenburg/Lengerich hatten sich ein Wasserhelmspiel ausgedacht. Dabei mussten sechs Jugendliche in einer Stafette Wasser mit dem Helm auf dem Kopf in einen Eimer befördern. Sascha aus Rheine feuerte seine Mannschaft lautstark an, aber nach dem Zeitlimit von fünf Minuten war der Eimer nur ganze sechs Zentimeter gefüllt. Der Feuerwehrynachwuchs aus Nordwalde hatte als Aufgabe ein „Schraubenspiel“ organisiert, bei den Jugendlichen aus Ochtrup wurde gekegelt, bei den Steinfurtern ging es über einen Schwebebalken und bei der 55 Mann starken Truppe aus Ibbenbüren flogen die Luftballons.

Am späten Nachmittag kamen die Wettkämpfer „müde und geschafft“ wieder am Zeltplatz an. „Hauptsache am Ziel“, freuten sich viele Teilnehmer. Damit niemand „trocken lief“, verteilte das Orga-Team unterwegs 2000 Flaschen Wasser.

Der Sonntag begann nach dem Abbau der Zelte mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach wurden die Gewinner der Wettkampfs Spiele geehrt und nach der Verabschiedung traten die Jugendlichen wieder die Heimreise an.

» Sieger und Platzierte der Wettkämpfe sind unter **www.kjf-Steinfurt.de** nachzulesen.

VON **RUDOLF RICKERS**

27 · 06 · 10

WERBUNG

URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis_steinfurt/altenberge/1343583_Ausdauer_und_Teamgeist.html

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2010